





Jahresbericht 2018

150. Geschäftsjahr

Inhalt

Organisation	4
Rückblick 2018	6
VRIZ Jubiläum 2018	8
Moderne Bezahlverfahren	10
Fusion zur VReG	12
Neubau Norderstedt	14
Highlights 2018	16
Lagebericht.....	18
Bericht des Aufsichtsrates	29
Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33



Geschäftsstellen der Volksbank Raiffeisenbank eG

Hauptstelle
Breite Straße 7
25524 Itzehoe
Telefon: 04821 601-0
Internet: www.vreg.de
E-Mail: info@vreg.de

**Zweigniederlassung
Norderstedt**
Ochsenzoller Straße 80-82
22848 Norderstedt
Telefon: 040 523058-0

Geschäftsstellen

Dorfstraße 28d	25576 Brokdorf
Lindenstraße 68	25524 Itzehoe
Graf-Egbert-Ring 4	25524 Itzehoe
Ostlandplatz 3	25524 Itzehoe
Alsenskamp 2	25524 Itzehoe
Kirchenstraße 2	25582 Hohenaspe
Kieler Straße 65a	25551 Hohenlockstedt
Friedrichstraße 28	24594 Hohenwestedt
An der Stör 2e	25548 Kellinghusen
Dorfstraße 21	25569 Kremperheide
Rosenstraße 23	25566 Lägerdorf
Kirchenstraße 10	25587 Münsterdorf
Chaussee 1	25524 Oelixdorf
Holstenstraße 50	25560 Schenefeld
Hauptstraße 23	25596 Wacken
Am Markt 23	25554 Wilster
Am Sportplatz 2a	25563 Wrist
Berliner Allee 40	22850 Norderstedt
Rathausallee 13b	22846 Norderstedt
Ulzburger Straße 139	22850 Norderstedt

Organisation der Volksbank Raiffeisenbank eG

Vorstand

Stephan Schack (Vorstandsvorsitzender)
Manfred Kowalewski
Martin Weber
Reiner Schomacker

Aufsichtsrat

Jochen Kitzmann (Vorsitzender)
Dirk Haupthoff (stellvertretender Vorsitzender)
Hans-Jörn Arp
Nina Eskildsen
Dirk Häufle
Jürgen Pauschert
Paul Rademann
Verena Schlatter
Joachim Seyferth
Klaus-Dieter Gerken
Silke Böckermann
Anja Koch
Kay Rebmann
Jens Plambeck

Zentralbank

DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V.,
Verwaltungssitz Hannover

Die Volksbank Raiffeisenbank eG ist der BVR
Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen
freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundes-
verbandes der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e. V., Berlin, angeschlossen.

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine
Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss
wurde vom Genossenschaftsverband e.V. mit
dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
versehen und liegt in den Geschäftsräumen der
Bank zur Einsichtnahme aus.

Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende
Vorstellung von der Lage der Genossenschaft
und stellt die Chancen und Risiken der voraus-
sichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Die Offenlegung gemäß §340 I HGB i.V.m.
§325 HGB erfolgt im elektronischen Bundes-
anzeiger.

Wirtschaftspolitik 2018 im Rückblick

1. Januar – In Deutschland wird der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung zum Jahreswechsel um 0,1 Prozentpunkte auf 18,6 Prozent vermindert. Der durchschnittliche Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung sinkt ebenfalls um 0,1 Prozentpunkte auf 15,6 Prozent.

23. Januar – US-Präsident Donald Trump unterzeichnet im Rahmen seiner „Amerika zuerst“-Politik eine Anordnung, die Strafzölle auf die Einfuhr ausländischer Waschmaschinen und Solaranlagen vorsieht.

6. Februar – Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertreter der Baden-Württembergischen Metall- und Elektroindustrie erzielen einen Tarifabschluss. Zu den zentralen Punkten der Vereinbarung zählen eine Lohnerhöhung um 4,3 Prozent ab April 2018 sowie ab 2019 ein Anspruch, die Arbeitszeit befristet für maximal zwei Jahre auf bis zu 28 Wochenstunden verkürzen zu können.

19. Februar – Einer Analyse der Deutschen Bundesbank zufolge sind die Immobilienpreise in den deutschen Städten 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 9 Prozent gestiegen. Sie befänden sich damit um 15 bis 30 Prozent über dem Niveau, das durch langfristige wirtschaftliche und demographische Einflüsse gerechtfertigt erscheine.

14. März – Angela Merkel wird erneut zur Bundeskanzlerin einer Regierungskoalition von CDU/CSU und SPD gewählt. Damit geht eine rund halbjährige Phase der politischen Unsicherheit zu Ende.

10. April – Einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zufolge ist die bisherige Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Grundsteuer verfassungswidrig. Die Richter fordern vom Gesetzgeber,

bis Ende 2019 eine neue Regelung zu schaffen, die eine Neubewertung aller Grundstücke erlaubt.

25. Mai – In den Staaten der Europäischen Union (EU) tritt die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Sie beinhaltet ein einheitliches Regelwerk für die Verarbeitung von personengebundenen Daten und stellt viele kleine und mittlere Unternehmen ohne hauseigene Juristen vor große Herausforderungen.

31. Mai – Hamburg führt als erste Stadt Deutschlands Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge ein. Die Verbote gelten auf zwei Straßenabschnitten, in denen die Stickoxidbelastung besonders hoch ist.

14. Juni – Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) beschließt, die EZB-Anleihekäufe ab Oktober von monatlich 30 auf 15 Milliarden Euro zu vermindern und das Anleihekaufprogramm zum Jahresende 2018 zu beenden, sofern dies die Wirtschaftsdaten zulassen.

22. Juni – Als Reaktion auf die Anfang Juni von den USA verhängten Strafzölle auf Aluminium und Stahl erlassen die EU-Staaten Vergeltungs-zölle auf die Einfuhr von US-Erzeugnissen wie Whiskey, Motorräder und Jeans. Wenig später



droht Donald Trump damit, alle Autos mit einem Importzoll von bis zu 25 Prozent zu belegen.

1. Juli – Der allgemeinen Lohnentwicklung folgend werden in Deutschland die gesetzlichen Renten erneut merklich erhöht. Sie steigen im Westen um 3,2 Prozent und im Osten um 3,4 Prozent.

25. Juli – Die Präsidenten der EU-Kommission und der USA, Juncker und Trump, vereinbaren, Verhandlungen über den Abbau von bilateralen Handelsbarrieren aufzunehmen. Während der Verhandlungen sollen keine neuen Zölle erhoben werden.



20. August – Das letzte der seit dem Jahr 2010 laufenden Hilfsprogramme für Griechenland läuft aus. Das Land hat in den vergangenen Jahren viele Reformmaßnahmen umgesetzt und sich von der Staatsschuldenkrise allmählich erholt.

19. September – Die Bundesregierung entscheidet, den Beitragssatz zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung ab 2019 um 0,5 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent zu vermindern. Dem steht allerdings zeitgleich eine Anhebung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Pflegeversicherung im selben Ausmaß gegenüber.

21. September – Auf einem Wohngipfel verabschieden Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen ein Maßnahmenpaket, das unter anderem eine Erhöhung der Mittel für den öffentlichen Wohnungsbau und eine Leistungsausweitung beim Wohngeld ab 2020 umfasst.

23. Oktober – Erstmals in ihrer Geschichte lehnt die EU-Kommission den Haushaltsentwurf eines Mitgliedsstaates ab. Ihrer Ansicht nach steht die für 2019 geplante deutlich höhere Neuverschuldung Italiens nicht im Einklang mit dem EU-Stabilitätspakt.

30. Oktober – Der deutsche Arbeitsmarktaufschwung setzt sich fort. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit ist die Arbeitslosenquote im Oktober erstmals seit der Wiedervereinigung unter die 5-Prozent-Marke gesunken.

14. November – Nach langwierigen Verhandlungen einigen sich Unterhändler der britischen Regierung und der EU auf die letzten Details eines Abkommens, das den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU regelt. Das Abkommen sieht einen geordneten Austritt am 29. Mai 2019 und eine Übergangsfrist bis Ende 2020 vor, in der sich kaum etwas ändert und die künftigen Beziehungen geregelt werden.

25. November – Die europäischen Staats- und Regierungschefs billigen das Austrittsabkommen einschließlich einer Erklärung über die künftigen Beziehungen nach dem Brexit, die eine weiterhin tiefe Partnerschaft ermöglichen sollen. Zur Ratifizierung ist unter anderem die Zustimmung des britischen Unterhauses erforderlich.

13. Dezember – Der EZB-Rat bekräftigt seine Entscheidung, das Anleihekaufprogramm Ende 2018 auslaufen zu lassen.



Auf die nächsten 150 Jahre!

Wir leben und arbeiten in der Region, von und mit ihr. Daher haben wir unser 150-jähriges Jubiläum als Anlass genommen, um mit unseren Kunden, Mitgliedern sowie den Menschen unserer Region zu feiern.

Eingeläutet wurde unser Jubiläumsjahr im Januar 2018 mit einem Geburtstagsständchen auf dem Eis durch unsere kleinen Kunden bei dem traditionellen Eislaufen „**SIZE ON ICE**“. Bei Disco-beleuchtung und lauter Musik flitzten die Kids über das Eis, drehten nach Lust und Laune Pirouetten und hatten jede Menge Spaß.

Im April 2018 hieß es „Herzlich Willkommen zum 150-jährigen Geburtstagszirkus von VRIZ“, mit diesen Worten eröffnete Vorstandssprecher Stephan Schack die exklusive VRIZ-Vorstellung im **Zirkus Charles Knie** auf den Malzmüllerwiesen in Itzehoe. Was für fast drei Stunden folgte, waren strahlende Kinderaugen, gut gelaunte Eltern, zufriedene Großeltern sowie eine Menge Spaß und Bauchschmerzen vor Lachen – so wie man sich einen perfekten Familientag eben vorstellt. Viele beeindruckende Momente prägten diesen Samstagnachmittag sowohl für Kunden, als auch für Mitarbeiter und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Höhepunkt des Festjahres war definitiv unser großes **VRIZ Open Air**. Egal ob Jung oder Alt, Kunde oder Nichtkunde, Fan oder Schaulustiger, über 10.000 Besucher erlebten mit uns und Max Giesinger das große und friedliche Fest. Bereits morgens saßen schon die ersten kleinen Giesinger-Fans vor der Bühne und warteten, bis das Open Air endlich begann. Als es endlich losging, war die feierwütige Menge nicht mehr zu bremsen. Unter freiem Himmel wurde getanzt, gebubelt und kräftig mitgesungen. Mit dabei waren auch schon zahlreiche Kollegen sowie der Vorstand von



dem – zu diesem Zeitpunkt noch – Fusionspartner der Norderstedter Bank eG. Zum Abschluss des Konzertes sang Max Giesinger auf der Bühne gemeinsam mit drei kleinen Giesinger-Fans seinen Song „80 Millionen“. Als Erinnerung und im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir aus der 130 m² Plane der Bühne und des Open Air Eingangs den Rucksack **MAX** und die Umhängetasche **FRITZ** in Zusammenarbeit mit der „Boje“ (Einrichtung der Glückstädter Werkstätten für psychisch beeinträchtigte Menschen) geschaffen und für den guten Zweck verkauft.

Den Abschluss unseres Jubiläumsjahres mit ordentlich Stimmung machten **Yared Dibaba** und die **Schlickrutscher** auf der jährlichen Weihnachtsfeier für unsere Gewinnsparer im Theater Itzehoe im Dezember 2018. Neben der ganzen



VRIZ OPEN AIR



Feierei blieb selbstverständlich auch die Möglichkeit zum Austausch zwischen Mitarbeitern, Kunden sowie dem Vorstand. So haben wir unser Jubiläumsjahr würdig ausklingen lassen. *„Ziel war es, 150 Jahre erfolgreiche Geschichte mit den Menschen der Region zu feiern. Mit Bezug auf die tollen Rückmeldungen, die wir bekommen haben, ist uns das gelungen“*, so Vorstandsmitglied Manfred Kowalewski.

Von genossenschaftlichen Werten getragen, mit Offenheit und vielen Ideen für die Zukunft ausgestattet, gehen wir mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitern in die nächsten Jahre. Wir arbeiten ziel- und zukunftsorientiert, damit wir weiter einen Grund zum Feiern haben – zukünftig als **VReG**.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Geschäftspartnern, die uns auf diesem Weg begleitet

haben, für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken. Besonderer Dank gilt unseren Kunden und Mitgliedern für ihr Vertrauen sowie ihre langjährige Treue und auch vor allem unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit.



Ohne sie könnten wir auch unseren Erfolg nicht teilen - wir sind stolz und dankbar, was sie jeden Tag leisten.

Wir freuen uns auf das, was noch kommt und auf die nächsten Jahre mit Ihnen!

*Seit 150 Jahren
machen wir
den Weg frei!*



Die Bank macht mobil

Mit 81 Prozent ist Online-Banking das von den Deutschen am stärksten genutzte Angebot (GfK). Mit Online-Banking oder der VR-BankingApp können die Kunden der genossenschaftlichen Banken immer und überall ihre Finanzangelegenheiten erledigen und unterschiedliche Bezahlverfahren nutzen.



Kontostände und -umsätze prüfen, Überweisungen beauftragen oder Kontakt zu unserer Bank aufnehmen – dies ist auch unterwegs kein Problem. Auch Verträge mit Partnerunternehmen unserer Bank, wie zum Beispiel dem Fondsspezialisten Union Investment, der BauSparkasse Schwäbisch Hall oder der R+V Versicherung, lassen sich mit der VR-BankingApp über die Rubrik „FinanzStatus“ verwalten.

Mit dem Finanzmanager der App verfügen Sie zudem über eine Art digitales Haushaltsbuch, das Sie dabei unterstützt, Ihre finanzielle Situation stets im Blick zu haben. Auch Mobile-Brokerage

ist über die App möglich, so dass Sie überall und jederzeit mobilen Handel mit Wertpapieren über Ihr persönliches Depot betreiben können. Zudem bietet das Mobile-Brokerage ein ausführliches Informations- und Orderangebot sowie umfassende Depotfunktionalitäten.

Geld versenden an Freunde mit „Kwitt“

Jeder kennt diese Situation. Sie treffen sich mit Freunden im Café oder im Restaurant und am Ende muss der Rechnungsbetrag mühsam unter allen aufgeteilt werden. Einfacher und bequemer für alle ist dies mit „Kwitt“. Einer bezahlt die Rechnung, die anderen überweisen ihren Anteil per Smartphone, direkt vor Ort, einfach und unkompliziert wie eine SMS.

Mit der mobilen Bezahlfunktion „Kwitt“ lösen Sie schnell und leicht per Handy Überweisungen an Freunde aus. Sie wählen einfach den Menüpunkt „Kwitt“ aus und Ihr Smartphone zeigt Ihnen automatisch alle Kontakte aus dem Telefonbuch an, die diese Funktion ebenfalls nutzen. Jetzt müssen Sie nur noch den Empfänger auswählen und den Geldbetrag versenden – schon sind Sie „Kwitt“. Bis zu Beträgen von 30 Euro ist die Funktion ohne Eingabe einer TAN nutzbar, ab 30 Euro muss eine einmal gültige Transaktionsnummer (TAN) eingegeben werden.

Die VR-BankingApp im Überblick:

- Multibankenfähigkeit: Überblick über alle Ihre Bankkonten, auch bei anderen Banken
- Prüfung aller Geldein- und -ausgänge
- Überweisungen und Mobile-Brokerage von unterwegs
- Kontrolle und Änderungen Ihrer Freistellungsaufträge
- FinanzStatus Überblick über alle Verträge bei unseren Partnerunternehmen
- Kommunikation über Ihr elektronisches Postfach

Überweisungen einfach fotografieren oder scannen

Rechnungen auf Papier werden immer seltener. Mittlerweile werden viele Rechnungen direkt über den Lastschrift einzug beglichen. Das ist weniger mühsam und wesentlich umweltfreundlicher. Mit „Scan2Bank“ können Sie Rechnungen, die Ihnen ausgedruckt oder per E-Mail vorliegen, einfach abfotografieren. Die Rechnungsdaten werden dann per Texterkennung ausgelesen und automatisch in die Überweisungsmaske übernommen. Sie können sie hier in aller Ruhe kontrollieren und freigeben.

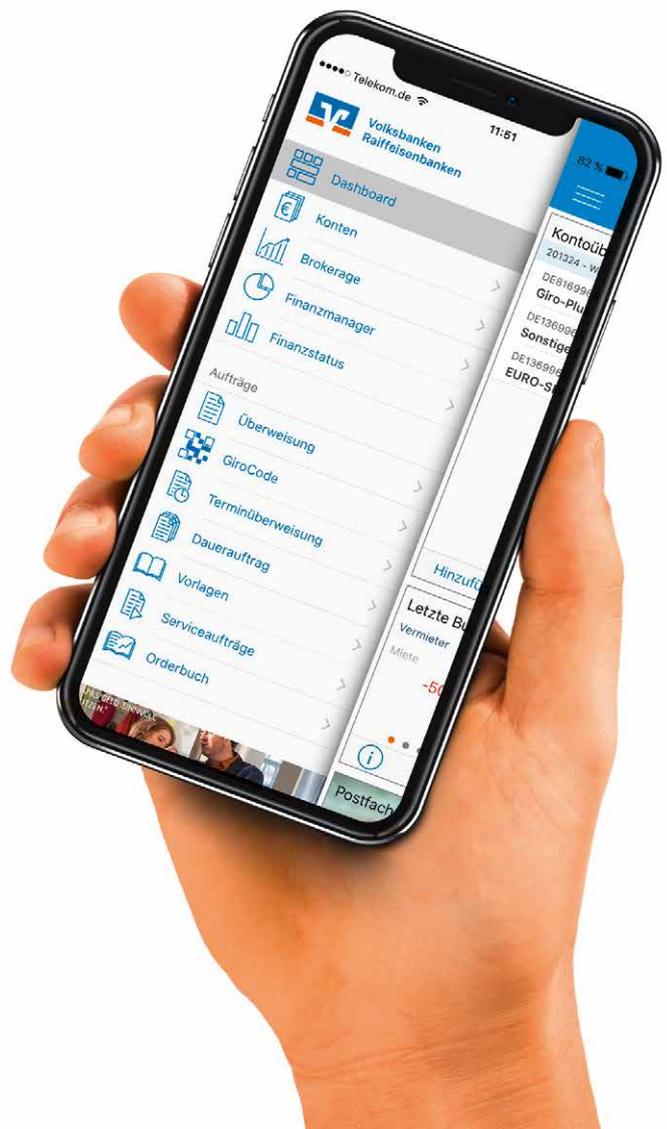
Eine weitere Möglichkeit, Papierrechnungen zu bezahlen, bietet das GiroCode-Verfahren. Hierzu scannen Sie aus der VR-BankingApp heraus einfach den auf vielen Rechnungen aufgedruckten Strichcode. Die Überweisungsdaten werden in die entsprechenden Überweisungsfelder übertragen. Jede Transaktion wird mit einer TAN freigegeben.

Bequem kontaktlos bezahlen mit dem Smartphone

An der Kasse stehen, den Geldbeutel suchen und das Kleingeld herauskramen, dann auf das Wechselgeld warten – die Warteschlangen an der Kasse müssen nicht mehr sein. Im Handel setzt sich verstärkt das kontaktlose Bezahlen mit digitalen Karten durch. Unsere Kunden können dazu jetzt auch ihr Smartphone nutzen. Ob im Supermarkt oder an der Tankstelle, das Handy ist meistens schneller zu Hand als die EC-Karte aus dem Portemonnaie geholt oder das Bargeld abgezahlt. Bei Kleinbeträgen bis zu 25 Euro können Sie mit Ihrem Smartphone in der Regel ohne PIN oder Unterschrift bezahlen. Im Vergleich zu vielen anderen Banken in Deutschland haben wir neben den Kreditkarten auch die girocards ins Smartphone gebracht. Der Bezahlvorgang

ist einfach und bequem und wird schnell zur Routine.

Selbstverständlich genießen Sie auch beim Online- und Mobile-Banking die gewohnt hohen Sicherheitsstandards unserer Bank. Mit SecureGo stellen wir Ihnen jetzt zudem eine App zur Verfügung, die den Empfang einer TAN sicher via Push-Funktion auf Ihrem Smartphone ermöglicht. Darüber hinaus stehen Ihnen selbstverständlich weiterhin die bewährten Verfahren mobileTAN und Sm@rtTAN zur Verfügung.



Jedes Start-up beginnt mit einer guten Idee. Wir vor 150 Jahren mit der genossenschaftlichen.

Am Donnerstag, den 19. November 1868, fand die erste Generalversammlung des Itzehoer Kreditvereins eG statt und 95 Bürger der Stadt Itzehoe unterzeichneten den Entwurf für die Satzung eines genossenschaftlichen Kreditvereins. Unter der Firma **Itzehoer Kreditverein eG** erfolgte 1869 die Eintragung in das Genossenschaftsregister. „Es wurde ein Institut ins Dasein gerufen, das zum Segen unserer Stadt lange bestehen möge.“ – Itzehoer Nachrichten vom 19.11.1868. Diesen Wunsch unserer Gründerväter haben wir uns zu Herzen genommen.

Warum wurde ausgerechnet die Rechtsform einer Genossenschaft gewählt?

Der Grund ist einfach: Damals wie heute hat die Idee von Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich-Wilhelm Raiffeisen oberste Priorität. Zudem gab es bereits erfolgreiche Beispiele genossenschaftlicher Zusammenschlüsse. Und die Form der Selbstorganisation kam den Itzehoern entgegen: Mit ihrer „Hilfe zur Selbsthilfe“ gab sich der **Itzehoer Kreditverein eG** Selbstverantwortung, Selbstverwaltung, Selbstachtung und damit Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Über die Jahrzehnte ist durch den Zusammenschluss und die Fusion von zahlreichen ländlichen Genossenschaften der Umgebung und zuletzt durch die Fusion mit der **Norderstedter Bank eG** eine moderne Geschäftsbank entstanden, die ihren Mitgliedern und Kunden ein umfangreiches Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellt.

Die Gegenwart: Was erreicht wurde

Heute, 150 Jahre nach diesem denkwürdigen Treffen, sind die Grundwerte der Genossenschaft aktueller denn je. In Deutschland gibt es mittlerweile

21 Millionen Genossenschaftsmitglieder. Und auch international wird die Genossenschaftsidee anerkannt: Seit November 2016 sind die Idee und Praxis der Genossenschaft von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt. Das Wertesystem der Genossenschaft gibt auch unserem Handeln stabile Leitplanken und ist die Grundlage für unseren Erfolg. Die **Volksbank Raiffeisenbank eG** – kurz **VReG** – ist heute mit 250 Mitarbeitern, einer Bilanzsumme von 1,3 Mrd. €, 53.000 Kunden sowie 19.000 Mitgliedern in ihren drei Regionen Itzehoe, Norderstedt und Hohenwestedt nicht nur ein starker Arbeitgeber vor Ort, sondern auch eine Genossenschaftsbank, die sich ihren Kunden und Mitgliedern verbunden und verantwortlich fühlt.

Das Geheimnis für unseren Erfolg: Wir sind bodenständig. Wir handeln nach den **genossenschaftlichen Werten**: Solidarität, Partnerschaft und Transparenz. Wir haben eine hohe Kontinuität in der Geschäftspolitik. Unser Handeln fußt auf 150 Jahren Erfahrung und dem permanenten Blick nach vorne. Und nicht zuletzt stehen wir mit Herz und Hand für unsere Regionen und haben eine hohe Verbundenheit mit den Menschen, die dort leben.



Unsere Zukunft: Was uns antreibt

Die Vergangenheit und Gegenwart schaffen die Voraussetzungen für die Zukunft. Für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung müssen nicht nur die richtigen Weichen gestellt werden, sondern diese auch frühzeitig. Daran arbeiten wir Tag für Tag, damit die **VRReG** in diesen Zeiten gravierenden Wandels ein verlässlicher und erfolgreicher Partner bleibt.

Die **Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe** und die **Norderstedter Bank eG** haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, weil bereits frühzeitig damit begonnen wurde, sich auf das veränderte Marktumfeld einzustellen. Dennoch wollen sich beide Institute nicht mit dem Erreichten zufrieden geben, sondern, jeweils aus einer kerngesunden Position heraus, mit noch mehr Dynamik und Energie den großen Herausforderungen der Zukunft gemeinsam begegnen. Dabei ergänzen sich die beiden Genossenschaftsbanken mit ihren jeweiligen Strukturen und geschäftlichen Schwerpunkten hervorragend. Ziel ist es, bestehende Leistungen, z.B. durch mehr Spezialisten-Teams, auszubauen, aber auch Neues zu schaffen.

Die **VRReG** erhebt weiterhin den Anspruch, den Kunden persönlich zur Verfügung zu stehen. Diese Erreichbarkeit erfolgt omnikanal – das bedeutet digital, telefonisch oder im persönlichen Gespräch, je nachdem was die Mitglieder und Kunden wünschen. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat des neuen Hauses betonen, wie wichtig es im Rahmen des Zusammenschlusses ist, die jeweiligen regionalen Identitäten wahren.

Tradition bewahren – Zukunft gestalten

Dabei spielen unsere Mitarbeiter eine große Rolle, denn sie haben die Erfolge erst möglich gemacht. Auch für die anstehenden, anspruchsvollen Aufgaben in der Zukunft werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebraucht. Durch die neue Größenordnung und die beabsichtigte Erschließung neuer Geschäftsfelder entstehen viele neue Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein Projekt nimmt Fahrt auf – die Norderstedter Bank baut für die Zukunft

Um den geplanten Veränderungen an eine moderne Bank gerecht zu werden, haben wir uns in einem umfangreichen Prozess dazu entschieden, an unserem Standort Norderstedt eine Veränderung der Filialstruktur vorzunehmen. Weiterhin wollen und müssen wir damit veränderten Kundenbedürfnissen, modernen Anforderungen an Arbeitsbedingungen und dem Bedarf an zusätzlicher räumlicher Kapazität gerecht werden.

Den Planungen für einen Neubau unserer Hauptstelle in Norderstedt ging ein intensiver Austausch zwischen Mitarbeitern, Vorstand und Aufsichtsrat voraus. Besonderer Wert wurde bei unseren Planungen auf die Verbindung aus unserer langjährigen Tradition am Standort Norderstedt als auch auf zeitgemäße Modernität gelegt.

Am 21.12.2017 war es dann soweit: Mit dem ersten Spatenstich wurde an diesem Tag der offizielle Beginn der Bauphase eingeleitet. Das bis dahin nur auf dem Papier geplante Projekt „Neubau Hauptstelle“ in der Berliner Allee in Norderstedt nimmt seitdem konkrete Formen an.

Die neue Hauptstelle sieht im obersten Geschoss einen modernen Veranstaltungsbereich vor. Dieser steht zukünftig - sowohl für interne als auch externe Nutzer - für Veranstaltungen, z. B. Informationsabende und Schulungen, zur Verfügung und bietet Platz für bis zu 135 Personen. Ein weiteres Augenmerk wurde auf die vorhandene Parksituation gelegt. Ziel war es dabei, eine komfortable Parkplatzsituation zu schaffen. Somit stehen unseren Kunden zukünftig ausreichend kostenlose Komfort-Parkplätze zur Verfügung.

2013

Planungsphase und
Projektvorbereitung

2015

Strategie-Workshop mit
Führungskräften und
Mitarbeitern

2016

Grundstückskaufvertrag
Erstellung Bebauungsplan

2017

Einreichung des Bauantrages
Baubeginn

Inzwischen laufen die Arbeiten am Kreisel an der Berliner Allee/Ochsenzoller Straße auf Hochtouren: der Rohbau ist nahezu abgeschlossen - im Sommer 2019 soll der gesamte Innenausbau beginnen. Besonderer Wert wurde bei der Vergabe der Gewerke darauf gelegt, die Aufträge an aus dem Kundenkreis stammende Betriebe zu vergeben. Sofern dies nicht möglich war, wurden Handwerksbetriebe mit einem regionalen Bezug zu Norderstedt gewählt.

Die Fertigstellung des neuen Gebäudes ist für Ende 2019 geplant. Dann werden an unserem neuen Standort 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf rund 3.000 Quadratmetern, aufgeteilt auf vier Ebenen, ihre modernen und den heutigen Anforderungen an Diskretion, Komfort und technischer Ausstattung angepassten Arbeitsplätze beziehen.



v.L.: Martin Weber, Reiner Schomacker, Baudezernent Thomas Bosse, Lasse Reimann (Bauleiter), Sebastian Lundelius (Architekt), Andreas Lundelius (Architekt)

Mit dem Neubau ist der Weg frei für eine nachhaltige Zukunft der Volksbank Raiffeisenbank eG, ihrer Mitglieder, Kunden, Mitarbeiter und Partner am Standort Norderstedt.

„Ganz nebenbei“ – Fertigstellung der Geschäftsstelle Rathausallee 13b in Norderstedt

Nach einem knappen Jahr Planung, Um- und Renovierungsarbeiten konnte die neu erworbene Geschäftsstelle in der Rathausallee 13b Mitte Juni 2018 in den „laufenden Betrieb“ übernommen werden.



2018

Beginn Hochbauarbeiten
Beendigung Betonarbeiten

Die moderne Geschäftsstelle orientiert sich in Gestaltung und Konzept bereits an unserem Neubau in der Berliner Allee, so dass hier ein optisch und konzeptionell einheitliches Filialdesign geschaffen wird.

Diese Filiale bietet unseren Kunden neben einem barrierefreien Zugang 24/7 Geldversorgung und Kundenberatung in moderner und angenehmer Atmosphäre.

2019

Fertigstellung Rohbau
Beginn Innenausbau
Dezember 2019: geplante Fertigstellung





Jubiläum – Banner in der Hauptstelle Itzehoe



VRIZ Open Air – Bühnengestaltung



VRIZ Open Air – Eröffnung durch den Vorstandssprecher Stephan Schack

SOMMER 2018



VRIZ Open Air – Auftritt Max Giesinger



NDR Sommertour – Stadtwette Itzehoe



Fusion – Die erste gemeinsame Pressekonferenz des neuen Vorstandes der VReG



Migration agree21 – Unterzeichnung des Migrationsvertrages



Neubau Norderstedt – Einbau der neuen Wendeltreppe



Jubiläum – Übergabe der Ehrenurkunde zu 150 Jahren VRIZ

BAUSTEINE DER ZUKUNFT



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Volksbank Raiffeisenbank eG

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

Das Geschäftsjahr 2018 war von der Migration auf das neue Bankenanwendungsverfahren "agree21" und der Fusion mit der Norderstedter Bank eG geprägt.

Auch im vergangenen Jahr hat sich das Geschäftsmodell der Volksbank Raiffeisenbank eG, trotz der zusätzlichen Herausforderungen, bewährt.

Die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung zeigte Wirkung, so dass auch in dem schwierigen Bankenjahr ein solides Wachstum bei zufriedenstellender Ertragslage erreicht werden konnte.

Basis des Geschäftsmodells ist die gelebte Kundennähe.

1.1 Bilanzsumme

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.336.608	1.292.572	44.036	3,4
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	90.873	79.939	10.934	13,7

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 3,4 %. Die Steigerungsrate ist durch eine Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes geprägt. Hinzu kamen gestiegene Kundeneinlagen.

Die Veränderung der außerbilanziellen Geschäfte begründet sich in der Ausweitung der Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

1.2 Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	823.255	733.291	89.964	12,3
Wertpapieranlagen	334.727	317.293	17.434	5,5
Forderungen an Banken	71.447	149.535	-78.088	-52,2

Kundenforderungen

Die Förderung der Wirtschaft unseres Geschäftsgebietes sowie die Erfüllung der Kreditwünsche privater und gewerblicher Kunden in der Region sind Schwerpunkte unserer geschäftlichen Aktivitäten im Kreditgeschäft. Unsere Strategie ermöglicht eine ausgewogene Branchenaufteilung und eine größtmäßig breite Streuung unserer Ausleihungen. Dabei gilt unser Engagement gleichermaßen den Privat- und Firmenkunden. Der Schwerpunkt des Firmenkundengeschäfts liegt im Dienstleistungsbereich. Dies bewerten wir aufgrund der Bandbreite unterschiedlicher Berufszweige sowie der insgesamt guten wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Kreditnehmer als positiv.



Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir das Kreditvolumen, neben der Wiederanlage planmäßiger Tilgungen, um 12,3 % auf 823,3 Mio. EUR ausweiten und damit die Kreditwünsche unserer Mitglieder und Kunden erfüllen und die Wirtschaft in den Regionen Itzehoe, Norderstedt und Hohenwestedt fördern. Für ein weiteres Kreditwachstum stehen ausreichend Eigenmittel zur Verfügung.

Eigengeschäft

Als liquide Mittel stehen mit der Barreserve, den Wertpapieranlagen sowie den Forderungen an Banken insgesamt 425,3 Mio. EUR (Vorjahr: 482,1 Mio. EUR) zur Verfügung. Um gleichsam den Prinzipien der Liquidität wie auch der Rentabilität Rechnung zu tragen, wurden die nicht zur täglichen Verrechnung benötigten Mittel im Wesentlichen als Schuldscheindarlehen bzw. in festverzinsliche Wertpapiere angelegt. Durch die gestaffelten Rückzahlungstermine wird ein kontinuierlicher Liquiditätszufluss gewährleistet. Bei der Auswahl der Emittenten wird auf eine breite Streuung geachtet.

Innerhalb der Eigenanlagen fand eine Verschiebung von Forderungen gegenüber der Zentralbank in Wertpapiere statt. Weiterhin wurden fällige Forderungen sowie das hohe Kontokorrentguthaben bei der DZ BANK AG aus dem Vorjahr zur Kreditvergabe an die Kunden verwendet.

Den Eigenbestand an Schuldverschreibungen und Aktien haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2018 sind wir an 14 Unternehmen mit einem Buchwert von 47,6 Mio. EUR beteiligt. Im Wesentlichen handelt es sich um strategische Beteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

1.3 Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	53.217	53.771	-554	-1,0
Spareinlagen	357.655	367.110	-9.455	-2,6
andere Einlagen	666.325	618.881	47.444	7,7

Bankrefinanzierungen

Die Bankrefinanzierungen resultieren fast ausschließlich aus zweckgebundenen Refinanzierungen aus öffentlichen Kreditprogrammen. Damit konnten wir unseren Mitgliedern und Kunden unter Einbeziehung öffentlicher Förderkredite zinsgünstige Mittel im Rahmen einer Gesamtfinanzierung zur Verfügung stellen.

Spareinlagen und andere Einlagen (Kundengelder)

Es ist und bleibt ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer Bank, durch eine eigene, an den Anlegerbedürfnissen orientierte wettbewerbsfähige Konditionsgestaltung den Anteil am jährlichen Sparaufkommen unserer Mitglieder und Kunden nachhaltig zu sichern. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des seit Jahren zunehmenden Wettbewerbs durch in- und ausländische Banken sowie Finanzdienstleister.

In unserer Geschäftsstrategie haben wir uns auf langjährige Kundenbeziehungen ausgerichtet und damit haben wir bei den Privat- und Firmenkunden Vertrauen erworben. Dadurch konnten die Einlagen im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden.



Aufgrund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus hat sich der Trend zu kurzfristigen Anlagen weiter fortgesetzt. Die Kundengelder werden auf Tagesgeldern oder auf Kontokorrentkonten geführt. Weiterhin wurden alternative Geldanlageprodukte im Wertpapier- und Investmentfondsbereich nachgefragt.

Die von uns betreuten bilanzunwirksamen Kundengelder, aus denen wir Provisionserträge erzielen, verringerten sich leicht um 8,9 Mio. EUR auf 367,3 Mio. EUR.

Dies bewerten wir als Bestätigung unserer Orientierung an den Bedürfnissen unserer Mitglieder und Kunden in unserem Geschäftsgebiet.

Der Anteil der Kundenverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 76,6 %.

Rückstellungen

In diesem Posten schlagen sich Vorsorgemaßnahmen für später zu erbringende Zahlungsverpflichtungen nieder. Bei dem größten Einzelposten handelt es sich um Pensionsverpflichtungen.

1.4 Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.491	1.542	-51	-3,3
Vermittlungserträge	1.889	1.739	150	8,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.842	4.839	3	0,1

Ergänzend zu unseren bankeigenen Produkten bieten wir unseren Kunden auch Anlagemöglichkeiten bei der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an.

Zum Dienstleistungsgeschäft gehören neben dem Zahlungsverkehr beispielsweise die Vermittlung von Wertpapieren, Fonds, Versicherungen, Bausparverträgen, Krediten und Immobilien. Wir beziehen dabei die Kompetenz unserer Verbundpartner in die Beratung mit ein.

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % auf 7,4 Mio. EUR reduziert. Die Reduzierung ist auf erhöhte Provisionsaufwendungen zurückzuführen, die aus der Kreditvermittlung über Finanzierungsmakler resultieren. Diese Aufwendungen werden sich erst in der Zukunft über die Erträge im Kreditgeschäft wieder amortisieren.

1.5 Investitionen

Investitionen wurden auch im vergangenen Jahr unter Beachtung der Kosten-Nutzen-Relation getätigt. Insbesondere mit Blick auf die immer intensiver werdende Digitalisierung investierten wir schwerpunktmäßig weiterhin in eine verbesserte technische Ausstattung der Arbeitsplätze.

Der erste Bauabschnitt für den Bau des Verwaltungsgebäudes als Erweiterung der Hauptstelle in Itzehoe wird 2019 beendet und der zweite Bauabschnitt begonnen. Auch der Neubau der neuen Zentrale in Norderstedt wird in 2019 beendet. Die neuen Räumlichkeiten tragen den aktuellen Anforderungen unserer Kunden, insbesondere hinsichtlich diskreter Beratungsmöglichkeiten und technischer Ausstattung, Rechnung. Die für Verwaltungsaufgaben vorgesehenen Räume entsprechen den aktuellen technischen Ansprüchen und ermöglichen ein interdisziplinäres und agiles Arbeiten.

1.6 Personal- und Sozialbereich

Unser Haus verfügt über motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich engagiert für unsere Mitglieder und Kunden einsetzen. Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 152 Vollzeit- und 55 Teilzeitbeschäftigte für unsere Mitglieder und Kunden tätig. Die Bank weist eine ausgewogene Beschäftigungsstruktur aus. Die Belegschaft ist durch einen hohen Anteil langjährig beschäftigter Mitarbeiter geprägt. Diese Verbundenheit spricht nicht nur für langjährige Erfahrung, Kontinuität und Vertrauensbildung in der Kundenbeziehung, sondern auch für die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz.

Darüber hinaus bieten wir auch zahlreichen jungen Bankkaufleuten ein berufliches Zuhause. Durchschnittlich befanden sich 26 junge Menschen in der Berufsausbildung bzw. im dualen Studium im Studiengang Bachelor of Arts.

Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird weiterhin besonders gefördert. Schwerpunkt sind die Fach- und Führungsseminare an den Akademien des Genossenschaftsverbandes sowie der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur. Ergänzt werden diese Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch interne Schulungen. In 2018 wurden hierfür 1.714,5 Tage (Vorjahr: 1.573,5 Tage) aufgewendet.

Der Aufwand für Personal- und Sozialleistungen orientiert sich an den im Tarifvertrag für Volksbanken und Raiffeisenbanken getroffenen Vereinbarungen. Die betrieblichen Sozialleistungen bewegen sich im banküblichen Standard. So fördern wir z. B. die Altersversorgung unserer Mitarbeiter durch Arbeitgeberleistungen.

Unseren Dank und besondere Anerkennung sprechen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, die mit ihrer Leistung und ihrem Einsatz zur erfolgreichen Migration auf das neue Bankanwendungsverfahren, zur Durchführung der Fusion und der guten geschäftlichen Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres beigetragen haben.

1.7 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Über die bereits zur Entwicklung der Bank genannten Ereignisse haben sich keine weiteren wichtigen Vorgänge im Geschäftsjahr ereignet.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationellen und sonstigen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist im Bereich Gesamtbanksteuerung/Risk-Management angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor. Durch den Abbau problembehafteter Engagements hat sich die Risikostruktur unserer Kredite im Berichtsjahr verbessert. Wir konnten den Vorsorgebedarf für Kreditrisiken von netto 3,1 Mio. EUR auf netto 2,7 Mio. EUR deutlich reduzieren.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) ist der Bereich Gesamtbanksteuerung/Risk-Management verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Risikoszenarien. Der Vorstand hat die maximal akzeptable Abweichung vom Prognosewert in Abhängigkeit von dem Risikodeckungspotenzial, das der Genossenschaft zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko wird durch die Beachtung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsgrundsätze begrenzt.



Die Liquiditätssteuerung für unsere Bank erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten bei zwingender Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Auf der Grundlage einer Auflistung wesentlicher bekannter sowie simulierter Zahlungsströme erfolgt die Steuerung liquider Mittel. Darauf basierend werden etwaige Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung mit einbezogen.

Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen jederzeit auffangen zu können.

Die operationellen Risiken werden durch unsere innerbetrieblichen Überwachungssysteme identifiziert und so weit möglich begrenzt. Wir erfassen aufgetretene operationelle Schäden in einer Schadenfalldatenbank, deren Erkenntnisse in die Gesamtbanksteuerung integriert werden.

2. Vermögenslage

2.1 Eigenkapital

An unserer Bank sind insgesamt 18.981 Mitglieder beteiligt. Wir streben trotz der guten Eigenkapitalausstattung eine weitere Gewinnung von Mitgliedern an, stellt diese Beteiligung doch ein wesentliches Charakteristikum unserer Rechtsform dar.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	243.269	201.948	41.321	20,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	261.137	196.347	64.790	33,0
Harte Kernkapitalquote	23,1 %	26,8 %		
Kernkapitalquote	23,1 %	26,8 %		
Gesamtkapitalquote	25,5 %	29,9 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital). Die Vorjahreswerte enthalten ausschließlich die Eigenmittel der übernehmenden Bank.

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Unter Berücksichtigung eines SREP-Kapitalzuschlags und einer bekanntgegebenen Eigenmittelzielkennziffer müssen wir eine Soll-Gesamtkapitalquote in Höhe von 14,4 % erreichen. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 stets eingehalten.

Unter Berücksichtigung der Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken und einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 2,0 Mio. EUR zu den Ergebnismittelrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 242,4 Mio. EUR; das sind 18,2 % der Bilanzsumme. Bei der Bewertung des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalstruktur von entscheidender Bedeutung. Das Eigenkapital laut Bilanz setzt sich lediglich zu 3,6 % aus Geschäftsguthaben unserer Mitglieder und zu 96,4 % aus erwirtschafteten eigenen Mitteln zusammen.

Unser Bestreben ist weiterhin, die Ausweitung des Kundengeschäfts im Einklang mit einer Verstärkung des Eigenkapitals zu erreichen.



2.2 Kundenforderungen

Unsere Kundenforderungen in Höhe von 823,3 Mio. EUR machen 61,6 % der Bilanzsumme aus.

Unser Engagement gilt gleichermaßen den Privat- und Firmenkunden. Dennoch hat sich innerhalb unseres Portfolios das Volumen zugunsten der Kundengruppe Firmenkunden verschoben und macht jetzt rund 67% des Kundenkreditvolumens aus.

Der Schwerpunkt des Firmenkundengeschäftes liegt in der Landwirtschaft, bei Wohnungsbauunternehmen und dem Dienstleistungsbereich. Letzteres bewerten wir aufgrund der Bandbreite unterschiedlicher Berufszweige sowie der insgesamt guten wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Kreditnehmer als positiv.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

2.3 Wertpapieranlagen

Der Anteil unserer Wertpapieranlagen umfasst ein Volumen von 334,7 Mio. EUR und beläuft sich auf 25,0 % der Bilanzsumme. Dabei entfällt nur ein geringes Volumen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Fremdwährungsgeschäfte haben wir mit einem geringen Volumen im Bestand.

Von unseren festverzinslichen Wertpapieren sind 36 % inländische Papiere und 64 % dem Ausland zuzuordnen. Hinter zahlreichen ausländischen Wertpapieren stehen jedoch deutsche Emittenten, die den Sitz ihrer Finanzgesellschaften aus steuerlichen Gründen in den Niederlanden oder Luxemburg haben.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Liquiditätsreserve	334.727	317.293	17.434	5,5

Wir haben unseren gesamten Wertpapierbestand der Liquiditätsreserve zugeordnet. Handelsgeschäfte im Sinne der Artikel 102-106 CRR tätigen wir nicht.

Den Eigenbestand an Schuldverschreibungen und Aktien haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip vorsichtig bewertet.

Akute Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieren bestehen derzeit nicht. Unser Engagement in Wertpapieren bonitätsmäßig schwacher Euro Länder erachten wir im Hinblick auf unsere Vermögenslage und Risikotragfähigkeit als nicht wesentlich. Die potentiellen Risiken aus Marktpreisveränderungen

können nach bankinternen risikopolitischen Grundsätzen verkraftet werden. Aufgrund vorhandener Kursreserven bei unseren Wertpapieranlagen können wir auch größere Kursschwankungen abdecken.

2.4 Derivatgeschäfte

Wir tätigen keine Derivatgeschäfte.

2.5 Zinsänderungsrisiko

Nach den zum 31. Dezember 2018 gemessenen Zinsänderungsrisiken führen insbesondere die durchgeführten Zinsszenarien (Zinssenkung und Drehung Geldmarkt steigend / Kapitalmarkt fallend) langfristig zu einer Reduzierung unseres Zinsergebnisses. Gemessen an der Risikotragfähigkeit unserer Bank entsteht dadurch kein wesentliches Risiko.

Zusätzlich müssen Banken die Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung von +/- 200 Basispunkten adhoc auf ihr Zinsbuch ermitteln. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchwertes nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Der von der Bundesbank definierte Grenzwert des Basel II Koeffizienten wird zurzeit bewusst und gesteuert überschritten. Ursächlich für den erhöhten Basel II Koeffizienten ist die Nutzung von Marktchancen.

2.6 Währungsrisiko

Bei Devisengeschäften mit unseren Mitgliedern und Kunden bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank, so dass keine ungedeckten Währungsrisiken bestehen.

Im Wertpapiergeschäft werden Aktien in Währung mit in den Bestand aufgenommen. Aus der Devisenbewertung der Aktien können Währungsabschreibungen erfolgen. Gemessen an der Risikotragfähigkeit unserer Bank entsteht dadurch kein wesentliches Risiko.

2.7. Operationelle Risiken

Neben den Adressausfall- und Marktpreisrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operativen Risiken zu identifizieren, in einer Schadenfalldatenbank aufzuzeichnen und soweit möglich zu begrenzen.

Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir neben der fixierten Ordnung auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, z.B. im EDV-Bereich oder in der Rechtsberatung. Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehener Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale wie z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Im abgelaufenen Jahr waren keine operativen Risiken erkennbar, die die zukünftige Entwicklung unserer Bank beeinträchtigen könnten.

2.8 Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Art. 415 CRR, der Liquidity Coverage Ratio (LCR), die das Verhältnis der liquiden Aktiva zu den Nettozahlungsmittelabflüssen darstellt, darf 100% nicht unterschreiten. Im Berichtsjahr wurden Werte zwischen 150 % und 276 % berechnet. Die große Schwankungsbreite ergab sich durch die Fusion mit der Norderstedter Bank eG.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	32.334	33.272	-938	-2,8
Provisionsüberschuss ²⁾	7.433	7.843	-410	-5,2
Verwaltungsaufwendungen	23.271	22.037	1.234	5,6
a) Personalaufwendungen	14.921	14.378	543	3,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	8.350	7.659	691	9,0
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	17.057	19.216	-2.159	-11,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-4.834	14.992	-19.826	-132,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.223	34.208	-21.985	-64,3
Steueraufwand	5.543	5.600	-57	-1,0
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.060	25.440	-21.380	-84,0
Jahresüberschuss	2.620	3.168	-548	-17,3

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Das Zinsergebnis ist und bleibt für unsere Bank von grundlegender Bedeutung. Unser Zinsüberschuss reduzierte sich im vergangenen Jahr aufgrund des Niedrigzinsumfeldes um 2,8 % auf 32,3 Mio. EUR. Bedingt durch das weiterhin anhaltend niedrige Zinsniveau rechnen wir für 2019 weiterhin mit einem rückläufigen Zinsüberschuss.

Das Provisionsergebnis als zweite wesentliche Ertragsquelle sank um 5,2 % auf 7,4 Mio. EUR. Dabei entwickelten sich die Erträge aus der Immobilienvermittlung erfreulich. Allerdings waren die Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig. Hinzu kommt ein erhöhter Provisionsaufwand, der aus der Kreditvermittlung über Finanzierungsmakler resultiert. Diese Aufwendungen werden sich erst in der Zukunft über die Erträge im Kreditgeschäft wieder amortisieren.



Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % auf 23,3 Mio. EUR erhöht. Die Zunahme ist insbesondere auf die Personalaufwendungen zurückzuführen. Ein Teil des zusätzlichen Personalaufwands resultiert aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, da die Richttafeln für die Berechnung der Rückstellungen angepasst wurden. Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert zu einem großen Teil aus zusätzlichen Kosten aus der Migration auf das neue Bankensystem "agree21" und der Fusion.

Insgesamt ergibt sich aus den vorher aufgezeigten Positionen ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 17,1 Mio. EUR. Dieses ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 % gesunken.

Das Bewertungsergebnis setzt sich aus einer Risikovorsorge für Kundenforderungen und Wertpapier sowie Kurswertabschreibungen und -zuschreibungen für die zum strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere zusammen. Die starke Veränderung zum Vorjahr ergibt sich dadurch, dass 2017 die NGB Aktien in die NGB AG & Co. KG eingebracht und dadurch stille Reserven gehoben wurden.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,2 Mio. EUR ausgewiesen. Aus dem Ergebnis resultieren Steuerzahlungen von rund 5,5 Mio. EUR. Zudem wurden 4,1 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt, so dass sich ein Jahresüberschuss von 2,6 Mio. EUR ergibt.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,20 % (Vorjahr 0,25 %).

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine überdurchschnittlich gute Eigenkapitalausstattung geprägt. Erkennbare Risiken wurden durch gebildete Einzelwertberichtigungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen Reserven für latente Risiken in Form von versteuerten Wertberichtigungen. Das Limitierungssystem für die einzelnen Risikoarten ist derart festgelegt, dass auch bei einer hohen Ausnutzung der Limitierungen weiterhin jederzeit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Aus unseren bisherigen Erfahrungen und Erwartungen werden die Risiken unsere wirtschaftlichen Verhältnisse nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.



III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2019 beurteilen wir insgesamt leicht positiv, aber nicht frei von insbesondere politischen Risiken. Die Ergebnisprognose unserer Bank für das Geschäftsjahr 2019 stellt eine Einschätzung dar, die wir auf Basis der zum Ende des Berichtsjahres zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Dabei gehen wir von einem konstanten Zinsniveau auf historisch niedrigem Tiefpunkt aus.

Für 2019 rechnen wir mit einem rückläufigen Zinsüberschuss. Das Ergebnis aus dem Provisionsüberschuss erwarten wir leicht steigend. Die Verwaltungsaufwendungen werden sich 2019 voraussichtlich moderat erhöhen. Insgesamt haben wir die Risiken in Form des Bewertungsergebnisses für Wertpapiere und Kredite angemessen geplant.

Vor diesem Hintergrund gehen wir auch für die nächsten beiden Geschäftsjahre von einer insgesamt zufriedenstellenden Ertragslage aus.

Gemäß unserer Kapitalplanung erwarten wir auch in den nächsten Jahren eine Ausweitung unseres Eigenkapitals. Infolgedessen werden die Risikotragfähigkeit und unser Spielraum für aktives Handeln und künftiges Wachstum gestärkt. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden wir auch unter den weiter verschärften Regelungen sicher einhalten können. Insgesamt gehen wir von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Der Vorstand sieht seine Hauptaufgaben in einer steten Verbesserung der Bankleistung, der Steigerung der genossenschaftlichen Mitgliederförderung, der Pflege persönlicher Kontakte zu den Mitgliedern und Kunden sowie in den Bemühungen der Wirtschaftlichkeit des Bankbetriebes.

IV. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Norderstedt.

Itzehoe, 28. März 2019

Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Vorstand:

Schack

Schomacker

Kowalewski

Weber

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Silke Böckermann, Herr Jochen Kitzmann, Herr Dirk Häufle, Herr Jürgen Pauschert und Herr Kay Rebmann aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Jochen Kitzmann und Herr Jürgen Pauschert sind wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl der übrigen ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Itzehoe, 28. März 2019

Der Aufsichtsrat

Jochen Kitzmann
(Vorsitzender)

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2018

	Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR		
1. Barreserve						
a) Kassenbestand			10.303.184,92		9.404	7.012
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			8.827.883,07		5.876	5.876
darunter: bei der Bundesbank	8.827.883,07				(5.876)	(5.876)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	19.131.067,99	0	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind						
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)	(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute						
a) täglich fällig			27.611.420,26		74.008	41.878
b) andere Forderungen			<u>43.835.090,58</u>	71.446.510,84	75.527	37.877
4. Forderungen an Kunden				823.254.533,62	733.292	520.243
darunter:						
durch Grundpfandrechte gesichert	31.685.868,08				(30.137)	(0)
Kommunalkredite	8.066.010,56				(4.443)	(2.408)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) Geldmarktpapiere						
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)	(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)	(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen						
ba) von öffentlichen Emittenten		46.215.242,83			43.344	39.330
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	46.215.242,83				(43.344)	(39.330)
bb) von anderen Emittenten		<u>279.653.479,23</u>	325.868.722,06		262.635	208.608
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	237.780.828,84				(229.607)	(182.767)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	325.868.722,06	0	0
Nennbetrag	0,00				(0)	(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				8.858.193,16	11.315	11.046
6a. Handelsbestand				0,00	0	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften						
a) Beteiligungen			46.075.453,86		46.075	40.577
darunter:						
an Kreditinstituten	840.013,01				(840)	(840)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>1.539.540,00</u>	47.614.993,86	1.569	1.551
darunter:						
bei Kreditgenossenschaften	1.499.960,00				(1.500)	(1.500)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.000,00	25	0
darunter:						
an Kreditinstituten	0,00				(0)	(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)	(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0	0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0	0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	0,00	0	0
12. Sachanlagen				36.705.031,15	25.366	9.769
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.704.374,22	4.136	2.992
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0	0
Summe der Aktiva			<u>1.336.608.426,90</u>	<u>1.292.572</u>	<u>926.759</u>	

Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
a) täglich fällig			574.171,89		601	208
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>52.643.023,63</u>	53.217.195,52	53.171	36.710
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen						
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		350.238.940,74			355.745	286.857
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>7.415.736,31</u>	357.654.677,05		11.365	6.335
b) andere Verbindlichkeiten						
ba) täglich fällig		569.351.092,39			578.858	368.532
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>96.973.996,49</u>	<u>666.325.088,88</u>	1.023.979.765,93	40.023	13.640
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0	0
darunter:						
Geldmarktpapiere	0,00				(0)	(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)	(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.099.478,67	1.395	1.089
6. Rechnungsabgrenzungsposten				229.066,11	290	278
6a. Passive latente Steuern				0,00	0	0
7. Rückstellungen						
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			9.907.686,00		9.360	7.741
b) Steuerrückstellungen			1.400.648,00		1.014	935
c) andere Rückstellungen			<u>2.505.333,29</u>	13.813.667,29	3.331	2.486
8. [gestrichen]				0,00	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)	(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				95.000.000,00	90.940	77.140
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)	(0)
12. Eigenkapital						
a) Gezeichnetes Kapital			8.807.099,31		9.040	8.232
b) Kapitalrücklage			0,00		0	0
c) Ergebnisrücklagen						
ca) gesetzliche Rücklage		62.420.000,00			61.280	51.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>76.420.000,00</u>	138.840.000,00		75.280	65.000
d) Bilanzgewinn			<u>622.154,07</u>	<u>148.269.253,38</u>	879	576
Summe der Passiva				<u>1.336.608.426,90</u>	<u>1.292.572</u>	<u>926.759</u>
1. Eventualverbindlichkeiten						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter-gegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		27.755.143,60			12.916	6.934
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	27.755.143,60		0	0
2. Andere Verpflichtungen						
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0	0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>63.118.152,83</u>	63.118.152,83		62.023	41.639
darunter: Lieferverpflichtungen						
aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)	(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr ¹⁾ TEUR	Vorjahr ²⁾ TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		23.905.891,04			24.236	17.580
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>8.348.662,36</u>	32.254.553,40		9.480	9.018
2. Zinsaufwendungen			<u>1.686.392,49</u>	30.568.160,91	2.128	1.623
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			785.391,73		622	622
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			980.480,94		1.063	943
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.765.872,67	0	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0	0
5. Provisionserträge			8.787.320,26		8.706	6.319
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.354.037,43</u>	7.433.282,83	863	498
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.359.043,22	1.680	939
9. [gestrichen]				0,00	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		11.773.091,48			11.609	8.657
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	999.865,83	<u>3.147.925,81</u>	14.921.017,29		2.769	2.163
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>8.350.061,81</u>	23.271.079,10	(664)	(569)
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.119.850,78	7.660	5.141
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				678.262,43	975	680
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.833.919,92		566	377
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-4.833.919,92	1.619	1.440
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	0,00	16.610	15.471
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.223.247,40	34.208	30.313
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0	0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: latente Steuern	0,00		4.515.860,52		5.574	4.611
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>1.026.905,57</u>	5.542.766,09	(0)	(0)
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				4.060.000,00	26	17
25. Jahresüberschuss				2.620.481,31	25.440	23.140
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				1.672,76	3.168	2.545
				2.622.154,07	31	31
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					3.199	2.576
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0	0
				2.622.154,07	3.199	2.576
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.160	1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>1.000.000,00</u>	<u>2.000.000,00</u>	1.160	1.000
29. Bilanzgewinn				<u>622.154,07</u>	<u>879</u>	<u>576</u>

Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a) der verbleibenden Mitglieder	8.593.599
b) der ausscheidenden Mitglieder	213.500

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	EUR	EUR
Stand 01.01.2018	51.000.000	65.000.000
Zugang aus Verschmelzung	10.280.000	10.280.000
Einstellungen		
aus Bilanzgewinn des Vorjahres	140.000	140.000
aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1.000.000	1.000.000
Stand 31.12.2018	<u>62.420.000</u>	<u>76.420.000</u>

Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	149	55
	<u>152</u>	<u>55</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 26 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen (EUR)
Anfang 2018	15.191	80.013	8.001.300
Zugang aus Verschmelzung 2018	4.039	15.544	777.200
Zugang 2018	339	80.740	36.350
Abgang 2018	<u>588</u>	<u>4.423</u>	<u>221.150</u>
Ende 2018	<u>18.981</u>	<u>171.874</u>	<u>8.593.700</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	592.501
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	592.400
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	50
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	50

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
 Hannoversche Straße 149
 30627 Hannover

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.620.481,31 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 1.672,76 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 622.154,07) - wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 7,00 %	EUR	615.088,29
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen		
Vortrag auf neue Rechnung		<u>7.065,78</u>
		<u>622.154,07</u>

